

**Mitteilungsblatt
des Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein**

FÜÜRWEHR—SNACK

Jahrgang 11, Ausgabe 3
Dienstag, 20. März 2012

INHALTSVERZEICHNIS:

<i>KFV: JHV Ebrungen</i>	1-2
<i>KFV: SH-FEK 01/12</i>	3
<i>KFV: Kameradschaftshilfe</i>	3
<i>KFV: Musik</i>	3
<i>KFV: FahrbVO</i>	3
<i>KFV: Anbau FTZ</i>	3
<i>KFV: Einsätze 2/2012</i>	4
<i>KFV: DL in Grömitz</i>	5
<i>KFV: Neue TSF-W</i>	5
<i>KFV: Waffengesetz</i>	5
<i>KFV: IRLS Süd</i>	5
<i>KFV: Unfallzahlen 2011</i>	6
<i>HFUK: PSNV</i>	6
<i>DFV: Arbeitszeitrichtlinie</i>	7
<i>DFV: Kooperation</i>	7
<i>IM SH: Digitalfunk</i>	7
<i>DFV: Rauchmeldertag</i>	7
<i>KFV: Beförderungen</i>	8
<i>DFV: Erste Hilfe komp.</i>	8
<i>KFV: Termine</i>	8
<i>Impressum</i>	8

Jahreshauptversammlung des KFV OH ... mit zahlreichen Auszeichnungen



Die Geehrten anlässlich der Jahreshauptversammlung des KFV Ostholstein am 11.02.2012.

V.l.: 1HBM Peter Dornheim, HBM Reinhold Mang, HLM3 Uwe Brudniok, HBM2 Dieter Klett, Oberamtsrat Claus Cablitz, Propst Dr. Otto-Uwe Kramer, HBM3 Kai Nagel und HBM3 Volker Schröder

(KFV OH) Was wäre eine Jahreshauptversammlung ohne Ehrungen und Auszeichnungen. Auch in diesem Jahr wurden auf der Jahreshauptversammlung wieder zahlreiche Auszeichnungen verliehen und damit verdiente Persönlichkeiten des Feuerwehralltags geehrt.

Die folgenden Auszeichnungen wurden vorgenommen:

Deutsche Feuerwehr-Ehrenmedaille:

Claus Cablitz

Oberamtsrat der Stadt Neustadt

Herr Claus Cablitz setzt sich seit über 30 Jahren für die Belange der Freiwilligen Feuerwehr Neustadt in Holstein ein. In seine Amtszeit fällt die komplette Erneuerung und Erweiterung des Fuhrparks sowie der Neu-

Ansichtssook

Allies sünd Fürwehrslüüd nich to beduurn. Op de een Siet schütt se flink sien, wenn Alarm is un furts helpen. Bien Insatz gifft dat keen töven un luurn. Op de anner Siet mütt se Duld hebbn. Jüstemang wenn dat dorüm geiht, dat de Fürwehr akkerat utrust ward.

Kloor, mit de neemoedschen Meldempfängers ist dat een anner Schose. Dor geiht dat üm Millionen. Liekers treckt sick de Kraam denn doch een lang Tied hin un de Fürwehr sünd to'n töven verdammt. Dor heit dat denn nur nich hiddelig sien.

Nu hebbt de Böversten toseggt, dat de Dinger, ick reken mol poor Daag dorio, bit Enn Juni kommen schült ...

De een segg: „Ick glöv dor ierst an, wenn ick de Dinger inne Hand heff.“

Ick kann ju nur tospreken, dat allns een godes Enn hett för jedereen, de töven kann. „Herr! Gev mi Duld ... aver dallig!“

Dat meent
Moschko jun.

**Interesse am
Fürwehr-Snack ?
Wir versenden auch
per Email !**

Fortsetzung: Jahreshauptversammlung

Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze:

(KfV OH) Erstmals wurde im KfV Ostholstein das neu geschaffene Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze verliehen. Ausgezeichnet wurden:

HLM** Uwe Brudniok

Kam. Uwe Brudniok ist seit 1980 Mitglied der FF Dissau. Seit 1989 ist er Sicherheitsbeauftragter und seit 2006 Schriftführer der FF Dissau. Seit 1993 engagiert er sich in der Tropfmannausbildung der Gemeinde Stockelsdorf, führt regelmäßig bei den Ortswehren der Gemeinde Stockelsdorf Fortbildungen zum Thema „Sicherheit im Straßenverkehr“ durch und wirkt in der Brandschutzerziehung und -aufklärung auf Gemeindeebene mit. Für den KfV Ostholstein war er von 1992 – 2005 Kreisausbilder im Bereich Gefahrgut und ist seit 2005 Mitglied der Leistungsbewertungskommission.

HBM Dieter Klett

HBM Dieter Klett ist seit 1979 Mitglied der FF Neukirchen. Dort war er von 1994 - 1996 Gruppenführer, von 1996 - 2003 stellv. Gemeindewehrführer und ist seit 2003 Gemeindewehrführer. Im Jahre 2001 wurde unter seiner Führung die Jugendfeuerwehr Neukirchen gegründet. Dank seines Verhandlungsgeschickes und seines Einsatzes wurde ein neues Löschfahrzeug (StLF) und ein MTW angeschafft. Stets hat sich Kam. Dieter Klett für seine Kameradinnen und Kameraden eingesetzt und sich dafür den Respekt und die Anerkennung nicht nur in der Wehr, sondern auch bei den Kommunalpolitikern und der Gemeindebevölkerung erworben.

(Dirk Prüß)

bau des Feuerwehrgerätehauses. Seine ständige Präsenz bei überwiegend allen Feuerwehrveranstaltungen zeigt sein enormes Interesse und Engagement. Herr Cablitz wird bei Einsätzen per Funkmeldeempfänger mittalarmiert und steht der Feuerwehr und den Betroffenen rund um die Uhr zur Verfügung. Seine ruhige, sachliche und humorvolle Art macht ihn bei den Kameradinnen und Kameraden beliebt. Er ist ein Teil der Freiwilligen Feuerwehr Neustadt in Holstein.

Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold:

1. HBM Peter Dornheim, Gemeindewehrführer der Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Stockelsdorf

HBM Peter Dornheim ist aktives Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Stockelsdorf. Er war Mitbegründer der Jugendfeuerwehr in der Gemeinde Stockelsdorf und erster Gemeindejugendfeuerwehrwart. Von 1980 bis 1991 war er stellvertretender Ortswehrführer, 1990 wurde er stellvertretender Gemeindewehrführer und 2000 Gemeindewehrführer der Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Stockelsdorf. Kam. Dornheim ist seit 1998 Besitzer im KfV Ostholstein.

Kam. Dornheim engagiert sich sehr im Bereich der Brandschutzerziehung und -aufklärung. So war er der Beauftragte BE/BA auf Gemeindeebene, Fachwart BE/BA des KfV Ostholstein und Mitglied im Fachausschuss BE/BA des LFV Schleswig Holstein und Nordrheinwestfalen. Seit 1991 ist er als nebenamtlicher Ausbilder für BE/BA an der Landesfeuerwehrschule tätig. In den Jahren seines Wirkens hat sich Kam. Dornheim in vielfältiger Weise um das Feuerwehrwesen verdient gemacht.

HBM Reinhold Mang

Gemeindewehrführer der Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Scharbeutz

HBM Reinhold Mang ist aktiver Feuerwehrmann in der Freiwilligen Feuerwehr Gleschendorf. Er war von 1973 bis 1985 stellv. Ortswehrführer, von 1985 bis 1998 Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Gleschendorf. Von 1996 bis 1998 war Kam. Mang stellv. Gemeindewehrführer und ist seit 12.01.1998 Gemeindewehrführer der Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Scharbeutz. Daneben ist Kam. Reinhold Mang seit 16 Jahren als Beisitzer im Vorstand des Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein tätig und damit dienstältestes Vorstandsmitglied. HBM Reinhold Mang ist ein sehr engagierter, pflicht- und verantwortungsbewusster Feuerwehrkamerad.

Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber:

Dr. Otto-Uwe Kramer, Propst des Kirchenkreises Ostholstein

Propst Dr. Otto-Uwe Kramer hat seit Beginn seiner Tätigkeit im Jahre 1990 stets die direkte Nähe zur Feuerwehr gesucht. Diese große Verbundenheit dokumentiert sich auch in der Unterstützung der Dienste und Werke der Ev. Kirche hinein in die Feuerwehr – insbesondere ist hier der Aufbau und die dauerhafte Unterstützung der Feuerwehrseelsorge in Ostholstein zu nennen. Seine zum Nachdenken anregenden, aber auch mit Witz gefüllten Ansprachen während der jährlichen Jahreshauptversammlung des KfV Ostholstein haben jeweils eine nachhaltige Wirkung hinterlassen und spiegeln die große Verbundenheit zwischen Kirche und Feuerwehr in Ostholstein wider.

HBM Kai Nagel, Gemeindewehrführer der Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Süsel

HBM Kai Nagel ist 1980 in die FF Itzehoe eingetreten und gehört heute der FF Süsel an. Von 1993 bis 1999 war er Gruppenführer und ist seit 2000 Gemeindewehrführer. In seiner Amtszeit konnten diverse Fahrzeuge und neue bzw. umgebaute Feuerwehrgerätehäuser in Dienst gestellt werden. Sein Hauptinteresse galt dabei der Erhöhung der Schlagkraft jeder einzelnen Wehr. HBM Kai Nagel engagiert sich in der Brandschutzerziehung/ Brandschutzaufklärung und „Fit For Fire“. Kam. Kai Nagel ist ein engagierter und verantwortungsbewusster Feuerwehrmann, der sich kameradschaftlich und freundschaftlich für seine Kameradinnen und Kameraden einsetzt.

HBM Volker Schröder,

Gemeindewehrführer der Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Lensahn

HBM Volker Schröder ist seit 1980 Mitglied der FF Lensahn. Von 1983 bis 1991 war er Kassenwart, von 1987 bis 1990 Gruppenführer, von 1990 bis 1992 stellv. Ortswehrführer und von 1992 bis 2002 Ortswehrführer. Seit 2002 ist er Gemeindewehrführer. Auch über die Gemeindegrenzen hinaus engagiert er sich. So war er von 1995 bis 2002 Truppmannausbilder im Amt Lensahn und ist seit 2003 Mitglied der Leistungsbewertungskommission des Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein. Für den Katastrophenführungsstab und die Technische Einsatzleitung des Kreises Ostholstein ist er als Fachberater Brandschutz tätig.

(Text/ Bild: Dirk Prüß)

Kameradschaftshilfe: Beitrag erhöht

(Kameradschaftshilfe) Kurz und bündig verlief die Delegiertenversammlung der Kameradschaftshilfe im Kreisfeuerwehrverband Ostholstein. Nach sieben Minuten waren der Geschäftsbericht 2011, die Entlastung des Vorstandes sowie die Änderung der Beitrags- und Leistungstabelle abgeschlossen.

Erstmals wurde die Delegiertenversammlung vor Beginn der Jahreshauptversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein durchgeführt. Die Delegierten hatten bereits 2011 den Wunsch geäußert, die Versammlung in die des Kreisfeuerwehrverbandes einzubinden. Grund dafür war, dass der Aufwand für eine eigene Delegiertenversammlung sehr groß ist, da es sich nicht lohnt, „für 10 Minuten“ nach Lensahn zu fahren.

Die Bilanz des Jahres 2011 schloss abermals mit einem Minus ab. Am Ende des Jahres musste ein Minus von 1.018,72 € verbucht werden. Verstirbt ein Feuerwehrmitglied erhält die Familie aus der Kasse eine finanzielle Unterstützung; ein Sterbe-

geld in Höhe von 400,00 €. Fünf Euro zahlen die Mitgliedswehren je Feuerwehrmitglied jährlich in die Kameradschaftshilfe ein. 43 Sterbefälle wurden 2011 abgewickelt und somit insgesamt 17.200 € an Sterbegeld ausgezahlt.

Die Kassenprüfer Sven Newill (Cismar) und Stephan Köhler (Koselau) bescheinigten eine ordnungsgemäße Kassenführung, so dass dem Vorstand einschl. Geschäftsführung Entlastung erteilt wurde.

Das erneute Defizit spiegelt die finanzielle Entwicklung der letzten Jahre wider. Angesichts eines gesunden Rücklagenbestandes hatte man in den letzten Jahren auf eine Beitragserhöhung verzichtet, doch schon 2011 angekündigt, dass man sich für 2012 Gedanken um eine Änderung der Beitrag- und Leistungstabelle machen müsse. Dies ist jetzt geschehen. Für 2012 wurde der Mitgliedsbeitrag von 5,00 € auf 6,00 € erhöht. Das Sterbegeld wurde nicht erhöht.

(Dirk Prüß)

A U S B I L D E R F A H R B V O

(KVF OH) Für die Ausbilder nach der FahrbVO wird der KVF OH jetzt einen weiteren Lehrgang anbieten.

Der Lehrgang wird am 14.04.2012 stattfinden und ist bereits ausgebucht. Der Lehrgang wird auch wieder von Vertretern benachbarter Kreisfeuerwehrverbände sowie des THW besucht.

Mittlerweile wurde das Ausbildungskonzept im Landesfeuerwehrverband SH beraten und als Empfehlung für Schleswig-Holstein eingeführt. Ausdrücklich wurde dabei die Fleißarbeit der Kreissicherheitsbeauftragten Hans-Hobe Schriever und Oliver Baum gewürdigt.

Anmeldungen können weiterhin auf Warteliste erfolgen. (Dirk Prüß)

Landesbesuch bei Ostholsteins musiktreibenden Zügen

(KVF OH) Ende Januar trafen sich die musiktreibenden Züge des KVF Ostholstein in Stockelsdorf-Mori. Eingeladen hatte Kreisfachwartin Andrea Kaacksteen-Burmester. Zu der Sitzung konnte auch der Landesfachwart für Feuerwehrmusik, Sebastian Blome, begrüßt werden und zu offenen Fragen Stellung beziehen.

Themen der Sitzung waren die neue Musikordnung und das Thema „Lyra“. Lyra ist eine Leistungsbewertung für die musiktreibenden Züge, gleichzusetzen mit dem „Roten Hahn“ bei den Freiwilligen Feuerwehren.

Auch über rückläufige Mitgliederzahlen wurde diskutiert. Nachwuchssorgen haben insbesondere die Musikzüge und der Fanfarenzug. Kaacksteen-Burmester: „Daher mein Aufruf an Euch liebe aktiven Kameradinnen und aktiven Kameraden! Gibt es in Euren Reihen nicht jemanden, der Lust hat ein Instrument zu erlernen oder vielleicht sogar schon spielen kann? Dann wendet Euch doch bitte an mich.“

Des Weiteren wurde über GEMA-Verträge und Beförderungsmöglichkeiten für die Mitglieder der musiktreibenden Züge diskutiert. Auch wird über ein Musikertreffen des KVF

OH nachgedacht. Dieses ist für 2013 in Planung. Kaacksteen-Burmester: „Vielleicht können wir ja den ein oder anderen Kameraden (innen) bei diesem Treffen in unseren Reihen begrüßen?“

Kontaktdaten:

Kreisfachwartin
LM Andrea Kaacksteen-Burmester
Tel.: 04506/188855
Email: burmester.andreas@t-online.de.

(Andrea Kaacksteen-Burmester)

A N B A U F T Z

(KVF OH) Die Bauarbeiten gehen weiter

Seit gut vier Wochen laufen jetzt wieder die Bauarbeiten. Nachdem die Fundamentarbeiten abgeschlossen und die Sohle geschüttet ist, wird demnächst der Rohbau im Holzständerwerk erfolgen. Die Submission und Auftragsvergabe stehen vor dem Abschluss, so dass Anfang April mit der Fortsetzung gerechnet werden kann. (Dirk Prüß)





STATISTIK

(KfV OH) 176 Einsätze meldeten Ostholsteins Feuerwehren im Februar 2012. Bei den Einsätzen wurden 244 Feuerwehren eingesetzt.

Waren es die eisigen Temperaturen? Ungewöhnlich hoch waren im Februar die Einsätze, in denen Keller oder Gebäudeteile in Folge von geplatzten Rohren gefroren werden mussten. 33 Einsätze (18,8 %) wurden gezählt.

Auf das Konto der Brandeinsätze gingen 29 Anforderungen (16,5 %). Die Brandeinsätze unterteilen sich in 1 Großbrande, 2 Mittelbrände und 26 Kleinbrände.

Bei ebenfalls 29 Einsätzen (16,5 %) mussten Türen geöffnet werden, weil (in der Hauptsache) hilflose Personen in der Wohnung vermutet wurden.

Die meisten Einsätze wurden aus der Stadt Bad Schwartau (26), Stadt Eutin (17), sowie den Gemeinden Scharbeutz und Timmendorfer Strand (je 13) gemeldet.

Die meisten Einsätze hatten die FF Rensefeld (16), FF Eutin (13) und die FF'n Bad Schwartau und Timmendorfer Strand (je 10). (Dirk Prüß)



(KfV OH) Einen leichten Rückgang der Einsatzzahlen verzeichneten Ostholsteins Feuerwehren im Februar 2012. 176 Einsätze, gegenüber 192 im Vormonat Januar, wurden gemeldet.

In Dahme brannte es in einem derzeit unbewohnten Einfamilienhaus mit mehreren Ferienwohnungen. Um die Löscharbeiten durchführen zu können, musste ein Teil des Daches aufgerissen werden. Schwierig erwies sich die Aufstellung der angeforderten Drehleiter, da der Zufahrtsweg sehr eng ist. Das Feuer konnte durch die Ortsfeuerwehren schnell gelöscht werden.

In Grömitz brannte es in einer im Außenbereich liegenden Sauna eines Hotels. Beim Eintreffen der Feuerwehr war das Feuer bereits auf das neben der Sauna liegende Hauptgebäude (mit Efeu bewachsen) übergegriffen. Das Hauptgebäude konnte aufgrund des schnellen Eingreifens der FF vor größeren Schäden bewahrt werden. Die Sauna wurde jedoch völlig zerstört. Der Dachstuhl des Hauptgebäudes sowie die weitere Brandstelle wurden mit der Wärmebildkamera auf mögliche Glutnester überprüft.

Mit dem Einsatzstichwort Großfeuer wurde die FF Süsel zu einem Feuer in einem fünfstöckigen Haus alarmiert. Mit Ausnahme von zwei Personen, hatten die ca. 50 Bewohner bereits das Haus verlassen und wurden von der DRK-Bereitschaft versorgt. War zunächst eine Rauchentwicklung nicht zu erkennen, fanden die Einsatzkräfte schließlich im 4. Obergeschoß im Fahrstuhl im Bodenbereich ein kleines Feuer, das mit einem Handfeuerlöscher gelöscht werden konnte. Auch wurde noch in einer Wohnung im 4 OG während des Einsatzes Essen von einer Herdplatte entfernt, das

schon zu brennen begann. Es entstand nur ein geringer Gebäudeschaden.

In Scharbeutz gab es einen Eisschollen-Alarm. In einem Notruf wurde gemeldet, dass sich mehrere Personen auf einer Eisscholle befinden und sich nicht mehr in Sicherheit begeben können. Als die ersten Einsatzkräfte vor Ort waren, stellte sich glücklicherweise schnell heraus, dass die Personen eigenständig von der Eisscholle herunter gekommen waren. Da auch weitere Personen gefährdet waren, wurden sie per Durchsage vom Rettungshubschrauber aufgefordert, sich von den Eisschollen fern zu halten.



Glück im Unglück hatte ein dänischer LKW Fahrer am frühen Morgen auf der E47 Höhe Avendorferbrücke auf der Insel Fehmarn (Bild oben). Der Fahrer kam mit seinem Sattelschlepper von der E47 ab und fuhr in den Graben. Er war durch den Aufprall leicht eingeklemmt und wurde von der Feuerwehr Burg befreit. Der Däne stand unter Schock war aber ansprechbar und nur leicht verletzt.

(Quellen: ots Lübecker Nachrichten, T. Nyfeler,)
Dirk Prüß

FF Grömitz: Jetzt mit Drehleiter



(Grömitz) Vier Kameraden der FF Grömitz sind ins 450 Kilometer entfernte Selm nach Nordrhein - Westfalen gefahren, um die gebrauchte Drehleiter bei Brandschutztechnik Rotte abzuholen.

Wieder zurück wurde die Drehleiter sogleich von zahlreichen Gästen, dem Bür-

germeister und Kameraden in Empfang genommen. Die "erste Fahrt nach oben" durften der Bürgermeister Mark Burmeister und der Ortswehrführer Jörg Schemmer vollziehen. In den nächsten Wochen und Monaten folgt die Einweisung und Ausbildung an der Drehleiter.

Hier einige Daten zur Drehleiter:

Bezeichnung: DLK 23/12
 Vorheriger Einsatzort: Berufsfeuerwehr Chemnitz
 Fahrzeugherrsteller: Iveco
 Aufbau: Magirus
 Baujahr: 1994
 Leistung: 198 kW (266 PS)
 Gewicht: 14t
 Besatzung: 3 Personen (Trupp)
 Funkrufname: 55/32/1

(Quelle: www.feuerwehr-groemitz.de)

Neue TSF-W

(KfV OH) Drei TSF-W wurden im Bereich des KfV OH in den Dienst gestellt.

Als Ersatz für ein TSF erhielt die FF Schulendorf (Gemeinde Scharbeutz) jetzt ein Tragkraftspritzenfahrzeug-Wasser (Fahrgestell: Daimler/ Sprinter, Aufbau: Ziegler). In einer offiziellen Feierstunde übergab Bürgermeister Volker Owerien das Fahrzeug an Ortswehrführer Markus Rabe (Bild rechts).

Auch bei der FF Gothendorf (Gemeinde Süsel) wurde ein TSF ausgemustert und durch ein TSF-W ersetzt. Bei dem TSF-W handelt es sich um ein MAN-Fahrgestell mit einem Schlingmann-Aufbau.

Bei der FF Langenhagen (Gemeinde Schön-



walde a.B.) wurde das Katastrophenschutzfahrzeug LF 16-TS ausgesondert und durch ein kommunales TSF-W (MAN-Fahrgestell/ Ziegler-Aufbau) ersetzt. Gleichzeitig wurde auch eine neue Tragkraftspritze FPNP 10/1500 angeschafft.

(Quelle: Bild: Chr. Düvell-Veeny Text: Dirk Prüß)

Zuständigkeitswechsel nach § 27 WaffG

(KfV OH) Für das Betreiben von ortsfesten sowie ortsbeweglichen Schießanlagen (z.B. bei Veranstaltungen der Feuerwehren) ist bekanntlich eine sogenannte Schießerlaubnis erforderlich. Für die Erteilung dieser Erlaubnis hat es jetzt einen Zuständigkeitswechsel gegeben.

Nachdem die Aufgabenübertragung auf die Kommunen ausgelaufen ist, fällt diese jetzt wieder an den Kreis Ostholstein zurück. (Ausnahme: Stadt Bad Schwartau und Stadt Neustadt)

Ansprechpartner ist derzeit der Fachdienst Sicherheit und Ordnung, Lübecker Str. 41

in 23701 Eutin, Herr Detlef Wohlert (Tel.: 04521/788 325).

Die Aufgaben umfassen:

- Erteilung der Erlaubnis nach § 27 (1) WaffG
- Entgegennahme der Anzeige über die Aufnahme und Beendigung des Betriebs der Schießstätte nach § 27 (2) WaffG
- Überprüfung der Schießstätte und die Untersagung der weiteren Benutzung einer Schießstätte nach § 12 AWaffV

(Dirk Prüß)

IRLS SÜD



((KfV OH) Die Vorbereitungen zur digitalen Alarmierung in Ostholstein gehen unvermindert weiter.

Nachdem bereits die RIC-Planung (siehe Erklärung unten) abgeschlossen ist, sind die Feuerwehren jetzt gefordert, bis Ende März ist einen mehrseitigen Frage- und Datenbogen zur Datenfortschreibung für das computergestützte Einsatzlernungssystem der Integrierten Regionalleitstelle Süd (in Bad Oldesloe) auszufüllen.

Die Betriebsübernahme ist zum 01.10.2012 geplant.

Die IRLS Süd stellt sich auf einer eigenen Homepage vor: www.irls-sued.de

Und ein weiterer Zeitpunkt wurde genannt: die Lieferung der digitalen Meldeempfänger (DME) wird nach dem derzeitigen Stand Ende März erfolgen. Einige Feuerwehren werden dann mit ausgesuchten Feuerwehrangehörigen in einen Probeflug einsteigen. Eine Auslieferung an die Feuerwehren ist bis Ende des 2. Quartals geplant.

(Dirk Prüß)

Was ist ein RIC?

RIC steht für **Radio Identification Code** (zu deutsch **Funk-Identifikations-Nummer**). Ein RIC wird verwendet, um digitale Funkmeldeempfänger und Sirenen mit digitalen Steuerempfängern anzusprechen und zu alarmieren. Das Pendant bei der analogen Alarmierung ist die 5-Ton-Folge (Alarmierungsschleife).

**PSYCHOSOZIALE
NOTFALLVERS.**

(HFUK) Einsätze für Feuerwehrangehörige können anstrengend und auch psychisch stark belastend sein.

Das Bewusstsein, dass sich daraus auch schwere Erkrankungen ergeben können und deswegen Vorsorge und Hilfsangebote angebracht sind, hat sich in den Feuerwehren entwickelt. Studien haben ergeben, dass die Integration einer Psychosozialen Vorsorge in den Einsatzalltag die beste Unterstützung für die Einsatzkräfte auch im Feuerwehrdienst darstellt. Die HFUK Nord unterstützt in vielfältiger Weise die Psychosoziale Notfallversorgung für die Feuerwehrangehörigen.



Mit einem neu geschaffenen Informationsangebot im Internet können nun Hilfsangebote und weiterreichende Informationen zum Thema recherchiert werden.

Die Informationen sind auf der Homepage

www.hfuknord.de

mit einem Klick auf den Menüpunkt „[Psychosoziale Notfallversorgung](#)“ zu finden.

(www.hfuk-nord.de/ D. Prüß)

KFV OH: Unfallzahlen 2011



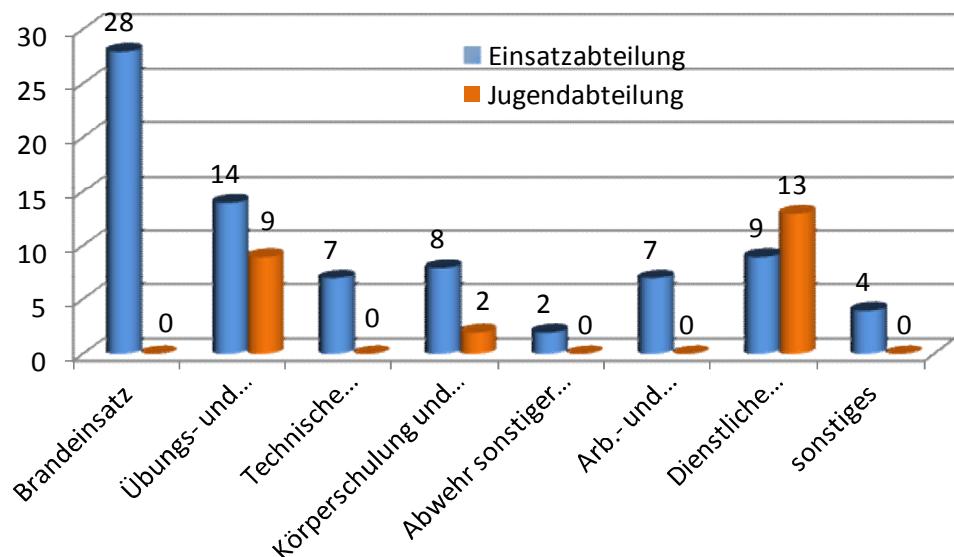
(KFV OH) Zum Zeitpunkt der Vorlage des Jahresberichtes 2011 des KFV Ostholstein war es leider noch nicht möglich, die Unfallzahlen des Jahres vorzulegen. Diese liegen jetzt vor.

Insgesamt wurden im Jahre 2011 103 Unfälle bei der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord gemeldet. Im Vorjahr 2010 waren es „nur“ 93. Auf den Bereich der Einsatzabteilungen entfallen 79 Unfälle (Vorjahr 85 Unfälle) und auf den Bereich der Jugendabteilungen 24 Unfälle (Vorjahr 8 Unfälle).

Im Vergleich des Unfallgeschehens von 2010 und 2011 ist festzustellen, dass gerade im Bereich des Einsatzdienstes mehr Unfälle geschehen sind. Bei Brandeinsätzen waren 28 Unfälle gegenüber 19 Unfälle in 2010 zu verzeichnen. Postiv hingegen war die Entwicklung bei den Unfällen im Übungs- und Schulungsdienst. Hier gab es 10 Unfälle weniger (von 24 auf 14) und bei dienstlichen Veranstaltungen (von 17 auf 9).

Zusammenfassend stellt Kreisicherheitsbeauftragter Hans-Hobe Schriefer fest: „In den Einsatzabteilungen konnte der rückläufige Trend grundsätzlich gehalten werden. Leider ist dieser Trend im Bereich der Jugendfeuerwehren nicht zu erkennen. Angesichts der steigenden Zahlen appelliere ich ausdrücklich an die Führungsverantwortung unserer Jugendfeuerwehrwartin-

gen!“ (Hans Hobe Schriefer/ Dirk Prüß)





EU-Richtlinie bedroht Freiwillige Feuerwehren

Reglementierung der Arbeitszeit nicht auf Ehrenamt anwenden

(DFV) Der Deutsche Feuerwehrverband sieht die Existenz der Freiwilligen Feuerwehren durch die Arbeitszeitrichtlinie der Europäischen Union bedroht. „Wir sehen die große Gefahr, dass uns durch Rechtsprechung künftig ein enges Korsett für das ehrenamtliche Engagement angelegt wird“, befürchtet DFV-Präsident Hans-Peter Kröger.

Anlass sind die laufenden Verhandlungen über die Änderung der Richtlinie. In Deutschland sind 1.036.000 Männer und Frauen ehrenamtlich im Einsatzdienst der Feuerwehren aktiv.

Durch die gesetzliche Einbeziehung des ehrenamtlichen Engagements in die maximale Wochenarbeitszeit von 48 Stunden für Arbeitnehmer könnte der Einsatz der Freiwilligen Feuerwehren gefährdet werden: „Das Ehrenamt wäre damit weitgehend unmöglich gemacht“, erklärt Kröger. „Dies würde auch für viele andere Bereiche wie zum Beispiel Sanitätsdienste und Wasserrettung, Sport und Kultur, Umweltschutz und viele andere mehr zutreffen“, gibt der DFV-Präsident zu bedenken. „Durch eindeutige Regelungen im Vorfeld muss vermieden werden, dass es im Nachhinein bei der

Umsetzung existenzielle Probleme gibt“, fordert Kröger.

„Wir sind der festen Überzeugung, dass die Arbeitszeitrichtlinie für die Freiwilligen Feuerwehren nicht gelten kann. Deshalb lehnen wir insbesondere eine Aufnahme der Freiwilligen Feuerwehren in die Richtlinie ab!“, betont der DFV-Präsident.

Aktuell sind die Sozialpartner (Arbeitgeberverbände und Gewerkschaften) am Zug: Sie verhandeln zunächst bis September diesen Jahres. Sollte dabei Einvernehmen erzielt werden, wird die Kommission dies übernehmen, und den Mitgliedsstaaten obliegt die nationale Umsetzung. Sollten die Verhandlungen scheitern, ist ein Änderungsvorschlag der EU-Kommission zu erwarten.

Der Deutsche Feuerwehrverband hatte bereits im April 2011 bei der EU eine Klarstellung gefordert. Der Fachverband arbeitet in der Thematik eng mit der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren, dem Werkfeuerwehrverband Deutschland und weiteren nationalen Feuerwehrverbänden in Europa zusammen.

(DFV-Mitteilung 23.02.2012)

DIGITALFUNK



(IM SH) Am 31. Januar wurde die Internetplattform www.digitalfunk-sh.de freigeschaltet.

Damit besteht für alle Nutzerinnen und Nutzer des künftigen BOS-Digitalfunks aber auch alle Interessierten die Möglichkeit, sich über die Einführung des BOS-Digitalfunks in Schleswig-Holstein zu informieren.

Aktuell ist der Umfang der Informationen noch überschaubar, aber gerade dies bietet für Sie die Möglichkeit, dass die zukünftigen Inhalte an Ihrem Informationsbedürfnis ausgerichtet werden.

Alle, die beim Gestalten dieser Seite mitgewirkt haben, freuen sich, wenn Sie diese Seite nutzen und sind für jeden konstruktiven Hinweis dankbar.

www.digitalfunk-sh.de

(IM SH/ Dirk Oesau)



(DFV) Rauchwarnmeldertag „Freitag, der 13.“, Im Rahmen der Aktion werden kostenlose Plakate zur Verfügung gestellt.

Mehr Infos: www.rauchmelder-lebensretter.de.



Wirtschaft und Feuerwehr besiegen Kooperation

Berlin – Ehrenamt und Wirtschaft können voneinander profitieren – zum Beispiel dabei, die Zukunftsfähigkeit junger Menschen zu verbessern. Dies haben die Präsidenten der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) und des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) in einer gemeinsamen Erklärung unterstrichen.



Arbeitgeberpräsident Dr. Dieter Hundt und DFV-Präsident Hans-Peter Kröger.
(Foto: DFV/ S. Darmstädter)

Damit wollen sie der vielfältigen Zusammenarbeit vor Ort einen Rahmen geben. „Jugendliche, die in der Feuerwehr Gemeinsinn erleben und Verantwortungsbewusstsein erlernen, sammeln wichtige Qualifikationen für eine Ausbildung in den Betrieben der deutschen Wirtschaft“, sagte Arbeitgeberpräsident Dr. Dieter Hundt.

Der Beitrag der Feuerwehren für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger in Deutschland wäre ohne das bürgerliche Engagement mit mehr als einer Million Ehrenamtlichen nicht zu leisten. „Dieser Einsatz in der Freiwilligen Feuerwehr ist nicht immer ohne weiteres mit der jeweiligen hauptberuflichen Tätigkeit zu vereinbaren“, erklärte DFV-Präsident Kröger.

Die Praxis zeige jedoch, dass Arbeitgeber und Ehrenamtliche mit Flexibilität, gegenseitigem Verständnis und gutem Willen in aller Regel diese Probleme lösen können: „Wenn es brennt, müssen alle zusammenstehen. Dies liegt im Interesse der Bürger und der Unternehmen gleichermaßen“, so Arbeitgeberpräsident Hundt. (DFV)

B E F Ö R D E R U N G E N

Im Februar 2012 wurden vom Kreiswehrführer befördert:

Jan Behncke- Jugendfeuerwehrwart der Freiwilligen Feuerwehr Sereetz zum HLM2

Ralf Bothe- stellv. Jugendfeuerwehrwart der Freiwilligen Feuerwehr Eutin zum OLM

Lars Carstensen- stellv. Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Dänschen-dorf zum HLM3

Marco Germer- stellv. Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Bad Schwartau zum OBM

Heiko Haase- Zugführer der Freiwilligen Feuerwehr Heiligenhafen zum BM

Frank Kuntz- Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Grömitz zum OLM

Patrik Hampf- stellv. Zugführer des LZ-Gefahrgut OH-Nord zum HLM3

Reinhard Kremer- stellv. Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Klein Parin zum HLM3

Malte Levgrün- Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Scharbeutz zum OLM

Rene Lexow- Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Stockelsdorf zum OLM

Michael Magedanz- stellv. Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Grömitz zum HLM3

Hans-Werner Manske- Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Dissau zum HLM3

Dirk Martens- Jugendfeuerwehrwart der Freiwilligen Feuerwehr Süsel zum HLM2

Marcus Path- stellv. Jugendfeuerwehrwart der Jugendfeuerwehr Benz-Nüchel zum OLM

Tim Pichura- stellv. Zugführer im Löschzug-Gefahrgut OH-Süd zum BM

Jörg Rüddiger- Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Bisdorf-Hinrichsdorf zum OLM

Stefan Scheef- stellv. Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Bisdorf-Hinrichsdorf zum HLM3

Jörg Schemmer- Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Grömitz zum BM

Andreas Schult- stellv. Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Fissau-Sibbersdorf zum HLM3

Thorsten Stempelmann- stellv. Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Göhl zum HLM2

Sabrina Struck- stellv. Jugendfeuerwehrwartin der Freiwilligen Feuerwehr Röbel zur OLM

Sven von Baschle- Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Röbel zum OLM

Markus Weilandt- Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Petersdorf zum HLM3

Dennis Wichelmann- Kreisausbilder Atemschutzgeräte-träger des Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein zum HLM2

Arne Wilder- stellv. Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Vadersdorf-Gammendorf zum HLM2

Tobias Zehme- Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Bad Schwartau zum OLM

Auf der Jahreshauptversammlung des KFV OH am 11.02.2012 wurden befördert:

Markus Rabe- stellv. Gemeindewehrführer der Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Scharbeutz zum HBM2

Heinz - Walter Tamm- stellv. Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Sierksdorf zum BM

Bastian Walkhoff- stellv. Amtswehrführer der Freiwilligen Feuerwehren des Amtes Ostholstein-Mitte zum HBM2

Stephan Willert- Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Sierksdorf zum OBM

Michael Ziemann- stellv. Gemeindewehrführer der Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Bosau zum OBM



(Berlin) "Erste-Hilfe kompakt" ist ein Serviceangebot des Bundesfeuerwehrarztes.

Ziel ist es in kurzer und übersichtlicher Form ein medizinisches Thema aufzutreiben und einen ersten Überblick zu geben.

Themen der XIV. Ausgabe war:

- **Nach einem belastenden Einsatz**

Das Thema ist besonders wichtig, betrifft es doch die Gesundheit der eigenen Kameradinnen und Kameraden.

Das Dokument steht als Download (www.kfv-oh.de) zur Verfügung.

(www.dfv.org / D. Prüß)

T E R M I N E

12.04.2012 Tagung der Verantwortlichen der Truppmann-Ausbildung

25.04.2012 Tagung der Amts- und Gemeindewehrführer (kleine Runde)

I M P R E S S U M

Herausgeber:
Kreisfeuerwehrverband Ostholstein
Kreisgeschäftsstelle
Bäderstr. 47
23738 Lensahn
Tel. 04363 / 2064
Fax 04363 / 2424
E-Mail info@kfv-ostholstein.de

Redaktion:
Dirk Prüß, Kreisgeschäftsführer
Anschrift wie Herausgeber
E-Mail: dirk.pruess@kfv-oh.org